

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

21. Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0031-8

was einen Gesellschaft vor mir? sagte er.
 Von Eurer Gesellschaft, und dem Namen
 des Gottes Kisten. man sagte: Kling!
 Das war ein ganziges Mousif, ärgere als
 ich, und grüßte da gegen den Herrn G.
 Zum an als der Feind aller Mousifon
 die Hater anflorlich überzogen. weil der
 Abend in der Nacht, wollten sie gegen weiter
 wisten, da wo man sie mit einer Apfels
 bald anwies.

Der 21. Juny repulirte mir aus mit
 ein ganzes Lute vom Parcier Gesellschaft
 in der neuen Jerusalem Kirche und Gilt
 ihren und ihren Logistoren und Pölm 81.
 K. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
 in ~~Parcier~~ ^{Parcier}, vor, rousafut, sie in der Gesellschaft
 Gottes, eine Gabe zu gewinnen, mit einem
 der Gilt, und unaverte sie, sie an der
 unmaßigkeit in der Zeit. Als man
 nach der nach der recreation Pölm, dann
 man mit einer Parcier Gesellschaft, der
 der aus Mäxirapowet nach Wolipa.
 Liane ging, um mit einer Familie, die
 wieser vor einiger Zeit eine alte Witwe
 gestorben, die Waisen-Lage, weil sie so unaverte
 zubefehlen, nach der Gesellschaft, der sie
 für als mit einer Altwesen Gesellschaft mit
 einem Kiste-Mousif voneinander bewirten,

184.

man fragte ihn Ewichte, ob sie da nicht auch
 Gott mit starker Gewand überlade. Er
~~antwortete~~ antwortete er nicht und sagte:
 Das sei bei ihnen störrischen und traurigen Zustän-
 nen, künftige drohlichen nicht leicht. Man ver-
 zögerte ihn, was man abgedacht der
 Leitung gesagt und sagte hinzu ob möglich seiner
 Auffsatz nach, solche Warnung wohl
 Cunnich gewesen sei. Er antwortete:
 Nein, es ist gut, das ich solche Ermahnung
 gesagt habe, denn es ist bezeugt, dass ein
 vorstündiger Mensch nicht ist, da er
 der Unordnung anfängt, dass solche Ermah-
 nung gut. Man setzte ihn auf seine vorige
 Unordnung, und las ihn, sich da schon ganz
 zu ergeben, und auch bei dieser Gelegenheit
 sich als einen Ewichte zu bezeugen.

Abgelesen. Am 22^{ten} Juny um 11 Uhr wurde abgelesen
 ein Brief von dem vornehmsten Familiens
 Glücke von Süder Gesellschaft zum neuen
 Jerusalem und Bethlehem'schen Gemein'schaft
 vorgelesen und sie zur äußerlichen
 Einigkeit vereinigen. Nachdem die vorge-
 legene Briefe durch den Vorsteher mit vorleser
 Abgeben an ihn, den Friede und die Frei-
 heitung nach zu sagen. Eine der Landstörger
 hat das Briefe gelesen. Darauf wurde die Gemein'schaft